

Man hat demnach folgende Ergebnisse:

		Unterschiede mit den Mitteln.
1. Längenunterschied	= 3' 28".37	0.21
2. " "	= 3' 27.97	0.19
3. " "	= 3' 28.33	0.17
4. " "	= 3' 27.97	0.19
	Mittel = 3' 28.16	
Wahrscheinlicher Fehler einer Bestimmung	= 0".148	
" " des Mittels	= 0.074	

Mit dem Längenunterschiede

zwischen Wien und Ferro	= 34° 2' 36".0
und dem zwischen Olmütz und Wien	= 52 2.4
findet man den zwischen Olmütz und Ferro	= 34 54 38.4

Der Uhrfehler wurde in Olmütz durch Vergleichung des Chronometers mit der Sternuhr bestimmt, welche beim Meridiankreise der dortigen auf dem Seminar-Gebäude befindlichen Privatsternwarte des Herrn Baron Unkrechtsberg aufgestellt ist, der auch die Güte hatte, aus den an diesem Instrumente beobachteten Stern-durchgängen den Uhrfehler zu berechnen.

Es fand sich:

am 7.410 Mai der Uhrfehler	= + 10' 50".21
" 8.466 " " " "	= + 10 54.57
" 9.410 " " " "	= + 10 56.37.

Für diesen Punkt gilt daher auch die Längenbestimmung.

Der blosse Anblick der Ergebnisse zeigt, dass man in den meisten Fällen etwas verschiedene Zahlen erlangt, je nachdem die Zeichen von dem einen oder dem andern Orte aus gegeben wurden, und wenn gleich diese Unterschiede nicht ausserhalb der Grenzen gewöhnlicher Beobachtungsfehler liegen, so zeigen sie doch eine Regelmässigkeit, die auf eine andere Fehlerquelle schliessen lässt. Eine solche könnte man in der Personalgleichung vermuthen; aber bei den zahlreichen und mannigfachen Beobachtungen, die Herr Kunes während seiner Anwesenheit in Prag ausführte, und die, verglichen mit den meinen, keine Spur davon verriethen, kann eine solche nicht gut angenommen werden. Lieber würde ich glauben, dass eine Verschiedenheit in dem einen oder andern Handgriffe des Verfahrens, worüber wir uns nur brieflich verständigen konnten, daran Schuld sei. Ein Theil dieses Unterschiedes kann auch auf Rechnung des